



Zusätze

zu pag. 441. S. 21.

* * *

Soll ein Regent seine Universität mit lauter auserlesenen, derselbigen rühmlichen und dem gemeinen Wesen nützlichen Männern besetzen, so wird er selbige schwerlich zu allen Zeiten in seinen eigenen Landen antreffen, sondern sie bald hier, bald da zusammen suchen müssen; alleine es ist leichter, geschickte Männer in Erfahrung, als sie herbey zu bringen: an ein Ort, wo man nicht auch allensfalls mit guter Manier wieder hinwegkommen kan, gehet selten jemand; auch sonst stehen viele so, daß sie nicht Ursache zu haben glauben, einem fremden Ruf zu folgen, manche seynd lieber mit wenigerem zufrieden und bleiben da, wo sie es gewohnt seynd, als daß sie sich in die Fremde begeben und wagen, wie es ihnen allda ergehen möchte, noch andere giengen gerne und können wegen dieses oder jenen Umstandes nicht. Diejenige nun, welche etwa gehen möchten, hierzu zu bewegen, ist wohl kein besserer Weg, als wann man sie bey ihren Passionen angreift.

Man muß oft die Leute aus der Fremde hohlen, welches schwer berget.

Wer Gott fürchtet, der siehet auch einig und allein auf Dessen Finger; starcke Beweg-Gründe bey einem solchen geben übrigens ab, wann der Beruf von einem Herren erget, der das Gute auch liebet, oder doch demselbigen und dessen Beförderung den ohngehinderten Lauf lästet, so dann, wann er hoffen darf, in dem neuen Amt Gott und dem gemeinen Wesen mehr nütze zu seyn, als in dem vorigen; doch hierauf sehen wohl die wenigste.

Wie es anzugreifen bey einem, der GOTT fürchtet?

Sondern Geld regieret, wie die Welt, so auch die Herzen derer meisten Gelehrten; wer also einem am meisten bietet oder ihme doch sichere Hofnung machen kan, daß er in seinen Diensten das meiste verdienen könne, der bekommt auch am ersten das Wort; wer aber Leuten, die sonst in der Welt unterkommen können, wo sie wollen, nicht einmal oder doch nur kümmerlich zu leben geben will, auch wohl das säuerlich verdiente durch langsame oder schlechte Bezahlung noch saurer zu machen gewohnt ist, der bilde sich nur nicht ein, daß er geschickte Leute bekommen oder lange behalten werde,

By einem, der auf Geld

L11 2

Der